



QUESTIONS FROM FOREIGN LANGUAGE TEACHING IN EDUCATIONAL BODIES

Usmonhodjaeva Mohirahon

Abdumalikxodjaevna

Teacher of the Department of German and
literature Termez State University.
Uzbekistan.

Shirnazarova Zamira Allaberganovna,

Teacher of the Department of German and
literature Termez State University.
Uzbekistan.

ABSTRACT

In the article an attempt is made to consider the main problems of foreign language teaching. Special attention is paid to the situation in non-linguistic universities, where the role of studying foreign languages is often depreciated due to the dominant role of special disciplines and the limited possibilities of educational institutions.

According to his own professional experience, the author divides the problems in teaching a foreign language into three groups in accordance with the three involved parties of the process: the teacher, the student and the educational environment in general. In each aspect, a number of circumstances that directly affect the quality of teaching and learning a foreign language are highlighted, and recommendations for optimizing the process of forming a full-fledged personality of a professional specialist are given. All the proposals listed in the article, which are within the competence of the teacher, found their practical application in the teaching work of the author and showed a significant improvement in the qualitative indicators of working with the material and its assimilation.

KEYWORDS: *teaching, german language, professionalism, motivation, learning process, efficiency*

FRAGEN DES FREMDSPRACHENUNTERRICHTS IN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Usmonkhodjaeva Mokhirakhon Abdumalikhodzhaevna

*Lehrer der Abteilung für deutsche
Sprache und Literatur Termez Staats
Universität Usbekistan*

Shirnazarova Zamira Allaberdievna-

*Lehrer der Abteilung für deutsche
Sprache und Literatur Termez Staats
Universität Usbekistan*

Anmerkung

Der Artikel versucht, die Hauptprobleme des modernen Unterrichts der deutschen Sprache zu betrachten. Besonderes Augenmerk wird auf die Situation an nichtsprachlichen Universitäten gelegt, an denen die Rolle des Fremdsprachenlernens aufgrund der dominierenden Rolle spezieller Disziplinen und der begrenzten Kapazität von Bildungseinrichtungen häufig verringert wird.

Der Autor versucht zu demonstrieren, wie wichtig komplexe Änderungen in den Ansätzen zum Unterrichten einer Fremdsprache sind. Es wird betont, wie wichtig es ist, die Rolle von Wissen, Fähigkeiten in einer Fremdsprache im Kontext der Integration des Landes in eine einzige Weltgemeinschaft zu überdenken, die strategische Notwendigkeit eines internationalen Erfahrungsaustauschs und die Fähigkeit, die Erfahrungen ausländischer Kollegen in die nationale Praxis einzubringen.

Schlüsselwörter: Lehren, Deutsch, Professionalität, Motivation, Lernprozess, Effizienz



Offensichtlich erfüllt der Bildungsprozess eine der grundlegenden Funktionen bei der Bildung und Entwicklung einer Gesellschaft. Das Schicksal jeder einzelnen Person hängt nicht nur vom Erfolg der Ausbildung ab, sondern auch von den Aussichten auf Fortschritte in dem Bereich, in dem diese Person in Zukunft arbeiten wird, indem sie das in der Praxis erworbene Wissen anwendet und theoretische Ideen in die Realität umsetzt. Eine Unterschätzung der Bedeutung des Bildungsprozesses und seiner Ergebnisse führt zwangsläufig zu einem Rückgang vieler Indikatoren für die Lebensqualität der Bevölkerung und das Funktionieren der komplexen verzweigten Struktur staatlicher Mechanismen.

Die Optimierung des Bildungsprozesses ist dringend erforderlich, und unsere Gesellschaft sollte alle angesammelten Bildungsprobleme so schnell wie möglich lösen, um schwerwiegende soziokulturelle Folgen zu vermeiden. Das Bildungsumfeld erfordert regelmäßig die Aktualisierung und Verbesserung von Mitteln, Methoden und Ansätzen, um den sich ständig ändernden Bedürfnissen einer sich entwickelnden Gesellschaft gerecht zu werden. Darüber hinaus macht sich eine Verzögerung bei der Modernisierung des Bildungsprozesses sofort bemerkbar und verursacht in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft erheblichen Schaden.

Im Zeitalter der Globalisierung und der internationalen Integration nehmen Schulungen einen besonderen Platz ein, die darauf abzielen, Beziehungen zwischen Ländern und Nationalitäten herzustellen, aufrechtzuerhalten und zu stärken, um Wissen und Erfahrung auszutauschen, gemeinsame internationale Projekte zu schaffen und für beide Seiten vorteilhafte Bedingungen für die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Staaten zu schaffen. Es wird äußerst wichtig, Fremdsprachen zu unterrichten, einschließlich Deutsch, die nationalen und kulturellen Merkmale verschiedener Länder.

Drei Seiten des Problems

Wie jeder andere Komplex, der für die Gesellschaft strategisch wichtig ist und den Prozess ständig verbessert, weist der Fremdsprachenunterricht eine Reihe von Merkmalen auf, die, wenn sie ignoriert werden, in die Kategorie der Probleme fallen. Unserer Meinung nach sollten die Wurzeln dieser Probleme und Wege zu ihrer Überwindung bei jedem der drei Hauptteilnehmer des Bildungsprozesses gesucht werden: dem Lehrer, dem Schüler und dem Bildungsumfeld (womit wir das Bildungssystem als Ganzes und insbesondere einzelne Bildungseinrichtungen meinen). Betrachten Sie die Hauptprobleme des Fremdsprachenunterrichts am Beispiel einer modernen nichtsprachlichen Universität aus Sicht der drei beteiligten Parteien.

Die Rolle eines Lehrers beim Unterrichten von Fremdsprachen

Moderne Spezialisten in allen Wissensbereichen werden hohe Standards auferlegt, die durch die Notwendigkeit der Einhaltung internationaler Standards vorgegeben sind, damit Fachleute auf ihrem Gebiet wettbewerbsfähig bleiben und die Erfahrungen ausländischer Kollegen erfolgreich umsetzen können. Hohe Anforderungen sollten auch an Lehrer gestellt werden, die diese Fachkräfte ausbilden, insbesondere an Fremdsprachenlehrer, die im Idealfall dazu beitragen, diese „Brücke der Kontinuität“ der Erfahrungen von Ländern und Nationalitäten zu bauen und einen Dialog der Kulturen aufzubauen.

Jeder Universitätslehrer muss ein Profi sein. Unter der Professionalität eines Universitätslehrers L.I. Gourier versteht "ein hohes Maß an psychologischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Fachkenntnissen und Fähigkeiten in Kombination mit einem angemessenen kulturellen und moralischen Charakter, der in der Praxis eine sozial relevante Ausbildung für zukünftige Fachkräfte bietet"; Die berufliche Kompetenz des Hochschullehrers besteht aus miteinander verbundenen Blöcken: pädagogische Tätigkeit, pädagogische Kommunikation, Persönlichkeit des Lehrers, Ausbildung und Entwicklungsstand der Studierenden; die Struktur der Aktivität - gnostische, gestalterische, konstruktive, organisatorische und kommunikative Fähigkeiten [1].

Leider hängt das Verständnis der Professionalität eines Lehrers in der Realität oft von seiner tatsächlichen Kenntnis des Fachs ab. Die Aufgaben des Lehrers sollten sich nicht nur auf die Weitergabe von Informationen beschränken: Es ist nicht nur wichtig, welchen informativen Inhalt die unterrichtete Disziplin hat, sondern auch, wie und unter welchen Bedingungen das Unterrichtsmaterial den Schülern präsentiert wird. Das „trockene“ und langweilige Nacherzählen des Textes eines Lehrbuchs oder die Beschränkung der Aufgaben auf das Lesen, Übersetzen und Nacherzählen von Texten - all diese Methoden gehören seit langem der Vergangenheit an. Jetzt sollte der Unterrichtsprozess dynamisch, kreativ und multiformatiert sein. Dies ist eine Art von Aktivität, die, egal wie banal sie auch klingen mag, erfordert, „Ihre Seele hinein zu stecken“, um ein echtes Interesse an den Ergebnissen Ihrer Arbeit zu haben. Ein echter professioneller Lehrer sollte am Erfolg seiner Schüler interessiert sein und alles dafür tun. Wenn sich der Lehrer aufgrund verschiedener Umstände dem Bildungsprozess ausschließlich als Arbeit nähert, zu der er gegen eine Gebühr verpflichtet ist, wird die



Wahrscheinlichkeit des Erfolgs seines Unterrichts höchstwahrscheinlich gegen Null gehen.

Unserer Meinung nach sind die Hauptfaktoren, die die Verbesserung der Professionalität durch die Lehrer selbst negativ beeinflussen, folgende:

- 1) exorbitante Belastung, die häufig zu Burnout führt;
- 2) deutlich geringere Rentabilität der Arbeit;
- 3) mangelnde Motivation des Managements;
- 4) schlechte Organisation der Bedingungen für die Fortbildung des Lehrpersonals. Aufgrund der enormen Arbeitsbelastung und des Fehlens einer signifikanten Motivation haben Lehrer häufig keine internen Anreize zur Selbstverbesserung und beruflichen Weiterentwicklung.

Im Idealfall sollte jeder Lehrer einer Fremdsprache, der behauptet, ein Fachmann auf seinem Gebiet zu sein, Folgendes tun:

1) ständig im Sprachumfeld „rotieren“: Filme schauen und Literatur in einer Fremdsprache lesen; Möglichkeiten zur Kommunikation mit Muttersprachlern finden; ins Ausland reisen, um die „natürliche“ Sprache (und nicht die Buchsprache) zu beherrschen und sich mit der Kultur der unterrichteten Sprache vertraut zu machen;

2) sich regelmäßig mit neuen Lehrmitteln vertraut machen; moderne Lehrmethoden beherrschen; versuchen Sie, Ihre eigenen effektiveren und innovativeren Methoden für den Sprachunterricht zu entwickeln;

3) Verbesserung ihrer Kenntnisse in der Sprache des Fachgebiets, das die Schüler lernen (wenn beispielsweise ein Lehrer Wirtschaftswissenschaften unterrichtet, kann die Selbstbildung auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften und die Kommunikation mit Kollegen, die Fächer in verschiedenen Wirtschaftsdisziplinen unterrichten, eine große Hilfe sein);

4) zur Schaffung (und Aufrechterhaltung) einer kreativ-freundlichen Atmosphäre im Klassenzimmer beizutragen, die es Ihnen ermöglicht, die Aufmerksamkeit des Publikums zu behalten und zusätzliche Motivation für die Aufnahme von Unterrichtsmaterial zu schaffen;

5) die Fähigkeiten des öffentlichen Sprechens zu üben, Strategien und Möglichkeiten zur Beeinflussung des Publikums zu studieren;

6) Kenntnisse auf dem Gebiet der Pädagogik und Psychologie besitzen;

7) teilen regelmäßig ihr Wissen und ihre Erfahrungen durch die Veröffentlichung von wissenschaftlichen und methodischen Artikeln, Handbüchern und Lehrbüchern, die die Arbeit mit Lehrmaterial wirklich verbessern, und nehmen an wissenschaftlichen Veranstaltungen teil (Konferenzen, Seminare, Runde Tische).

Unter den Bedingungen einer modernen Universität erfüllen nicht alle Fremdsprachenlehrer diese offensichtlich notwendigen Anforderungen. Die Gründe für diesen Umstand können vielfältig sein: von einem banalen Missverständnis über die Bedeutung eines ständigen Wunsches nach Verbesserung der Unterrichtsqualität bis hin zu objektiven äußeren Umständen wie den Arbeitsbedingungen und der wirtschaftlichen Situation in der Gesellschaft.

Folgendes kann als die optimalste Maßnahme zur Bekämpfung des Problems der unzureichenden und „stagnierenden“ Professionalität der Lehrkräfte vorgeschlagen werden:

1) Verschärfung der Qualitätskontrolle des Unterrichts, begleitet nicht nur (und nicht so sehr) von Geldbußen (Verweise von Managern, materielle Abzüge, Entlassung), sondern auch von Maßnahmen zur Förderung von Initiativlehrern;

2) Schaffung ständiger wissenschaftlicher Seminare auf der Grundlage von Schulungseinheiten. Die aktive Teilnahme des Autors dieses Artikels an der Arbeit des wissenschaftlichen Seminars, das jedes Semester am Institut für Fremdsprachen abgehalten wird, lässt keinen Zweifel daran, dass eine solche Praxis wissenschaftlicher und methodischer Treffen die Qualität des Unterrichts am Institut erheblich verbessert. Wissenschaftliche Seminare geben Kollegen die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und etwas Neues für sich zu lernen. Angesichts der Nützlichkeit solcher Veranstaltungen möchte ich einen Vorschlag für ihre häufigere Durchführung machen, beispielsweise 3-6 Mal pro Semester. Außerhalb der Seminare haben die Kollegen (aufgrund der hohen Belastung) einfach keine Zeit, um Erfahrungen und ihre eigene methodische Forschung auszutauschen.

3) Popularisierung von Programmen zur Entwicklung von Hochschullehrern und Motivation zur Teilnahme an diesen Programmen. Zweifellos erfordern solche Programme zusätzliche Mittel, aber selbst unter den Bedingungen der Sparmaßnahmen des Haushalts sind sie gerechtfertigte Investitionen in die Zukunft der Institution.

4) Herstellung enger Verbindungen zwischen Sprachabteilungen und Abteilungen anderer Fachrichtungen, deren Studenten eine Fremdsprache lernen. An Universitäten wie in Unternehmen lohnt es sich, eine Unternehmenskultur nicht nur lokal, in einzelnen Einheiten, sondern auch auf fakultäts- und abteilungsübergreifender Ebene zu entwickeln. Dies ermöglicht nicht nur die Vereinigung des Teams, sondern auch die Erzielung interdisziplinärer Synergien. Im Falle einer Fremdsprache wird die enge Zusammenarbeit der



Sprachabteilung mit den Fakultäten, denen sie dient, die Theorie näher an die Praxis bringen, die wirklich wichtigen Aspekte beim Unterrichten der Fachsprache hervorheben und terminologische Erklärungen anhand realer (Lebens-) Beispiele aus der beruflichen Praxis erstellen.

5) die Einführung einer Wettbewerbskomponente in der Verwaltung der Bildungseinheit: Alle Lehrer sollten sich der beruflichen Leistungen ihrer Kollegen bewusst sein; Die besten Lehrer in einem halben Jahr oder im akademischen Jahr sollten ausgezeichnet werden, und ihre Erfahrungen sollten an Kollegen weitergegeben werden.

Wie bereits oben erwähnt, sollte die Rolle einer Fremdsprache bei der Persönlichkeitsbildung eines Spezialisten nicht beeinträchtigt werden. Sobald alle oben genannten Probleme in der trilateralen Interaktion „Lehrer - Schüler - Bildungsumfeld“ berücksichtigt werden, werden sich das Niveau und die Qualität der Fremdsprachenkenntnisse der Schüler um ein Vielfaches erhöhen. Hochschulabsolventen erhalten einen enormen Vorteil in Bezug auf Beschäftigung und anschließende Beförderung. Der Staat wird vollwertiges Fachpersonal erwerben, das in der Lage ist, ausländische Erfahrungen zu sammeln und diese zum Wohl seines Landes zu nutzen.

LITERATUR

1. *Die Bedingungen der beruflichen Kompetenz eines Hochschullehrers / Ed. V.G. Timiryasova. Kasan: Taglimat IEUP, 2001.112 p.*
2. *Zhuang J. Die sich wandelnde Rolle von Lehrern bei der Entwicklung der Autonomie von Lernenden - Basierend auf einer Umfrage zur "Aktivität im englischen Wohnheim" // Journal of Language Teaching and Research. 2010. Vol. 1. Nr. 5. S. 591-595.*
3. *Saytimova T. N. Die Rolle der interkulturellen Kommunikation im Prozess des Fremdsprachenunterrichts in der gegenwärtigen Phase // Konzept [Elektronische Ressource]. 2014. Nr. 8. S. 46-50. URL: <http://e-koncept.ru/2014/14603.htm> (abgerufen am 10. Februar 2018).*
4. *Krajka J. Verwenden des Internets in ESL-Schreibanweisungen // Das Internet TESL Journal [Elektronische Ressource]. 2000. Vol. VI. Nr. 11 (November) URL: <http://iteslj.org/Techniques/Krajka-WritingUsingNet.html> (abgerufen am 10. Februar 2018).*
5. *Miloradov S.A. Einige Probleme beim Unterrichten von Englisch an einer Universität // Konzept [Elektronische Ressource]. 2014. Nr. 4 (April). S. 91-95. URL: <http://e-koncept.ru/2014/14097.htm> (abgerufen am 10. Februar 2018).*